

Erfahrungsbericht über ein Erasmus- Studienjahr 2005/2006 an der Universidade Nova de Lisboa, Faculdade de Medicina

von Hanna Matthews

Mein Jahr in Lissabon war eine sehr wertvolle Erfahrung die ich jedem weiterempfehlen möchte!

Anreise:

Die einfachste Möglichkeit nach Lissabon zu kommen ist wohl mit dem Flugzeug. Mittlerweile gibt es auch viele Billiganbieter die von verschiedenen deutschen Flughäfen nach Lissabon fliegen, so dass es bei rechtzeitigem Buchen durchaus günstig sein kann.

Der Lissabonner Flughafen liegt relativ zentral, so dass man gut mit dem öffentlichen Bus (Carris) ins Zentrum kommt. Die Linien 44 und 45 fahren über Marques Pombal und Restauradores bis in die Baixa.

Ein Taxi ins Zentrum kostet etwa zwischen 7 und 10 Euro, am Wochenende zahlt man mehr. Achtung, in letzter Zeit habe ich mehrmals von Taxifahrern gehört, die versucht hatten, Touristen überhöhte Preise abzuverlangen!

Wohnung:

In Lissabon ist es eigentlich nicht schwer, ein Zimmer zu finden. Die Mieten sind meiner Meinung nach recht hoch, man zahlt zwischen 200 und 300 Euro warm pro Monat.

Von Deutschland aus ist es natürlich kompliziert auf Wohnungssuche zu gehen, daher ist meine Empfehlung, sich ein Zimmer für den ersten Monat zu mieten oder erstmal in einer Jugendherberge unterzukommen und dann vor Ort zu suchen. In den Universitäten und im IPJ (Instituto Portugues da Juventud) findet man besonders zu Beginn des Semesters viele Zimmerangebote. Man kann aber auch im Internet einige Angebote finden.

Stadtteile, in die man nicht unbedingt ziehen sollte, sind Intendente und Martim Moniz. Diese liegen zwar relativ zentral, es ist allerdings vor allem nachts etwas gefährlich. Trotzdem wohnen einige Erasmus-Studenten dort, da es oft preiswerter ist. Auch die Peripherie Lissabon ist zu meiden.

Schöne Viertel zum Wohnen finde ich Alfama, Rato, Graça, Lapa, Saldanha, Bairro Alto (könnte nachts laut werden). Auch rund um die Metrostationen Marques Pombal, Azeiro, Arroios, Campo Pequeno, S. Sebastião und in Estrela ist es sehr schön.

Viele Wohnungen sind leider in schlechtem Zustand und es gibt fast nie Heizungen (deshalb ist der Winter in Lissabon echt kalt!).

Weiterhin wichtig zu wissen ist, dass es in Lissabon meist keine Mietverträge gibt, es wird alles durch mündliche Absprache geregelt.

Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, sich für ein Studentenwohnheim zu bewerben, die zwar günstig sind, allerdings meist weit entfernt vom Stadtzentrum liegen.

Universität:

Die medizinische Fakultät der UNL befindet sich zentral am Campo Martires da Patria, das Erasmusbüro befindet sich in der Pharmakologie (auf der rechten Seite des Atriums im ersten Stock). Es wird von Frau Elisabeth Halkon betreut, die gebürtige Engländerin ist.

Die Sprechzeiten sind sehr knapp bemessen und oft mit langen Wartezeiten verbunden, aber sie nimmt sich sehr viel Zeit, auf die Belange der ausländischen Studenten einzugehen.

Wenn die persönlichen „Bedürfnisse“ zu sehr vom Kursprogramm abweichen, ist es meist möglich, einen individuellen Stundenplan zusammenzustellen. Da die meisten Fächer in Blöcken unterrichtet werden, hat dies allerdings den Nachteil, dass man schwerer in Kontakt

mit den portugiesischen Kommilitonen kommt, da man so evtl. alle zwei Wochen in einer neuen Gruppe ist. Meiner Erfahrung nach sind die portugiesischen Studenten aber alle sehr offen, interessiert und hilfsbereit, so dass es kein Problem sein sollte, Anschluss zu finden. Die universitären Krankenhäuser sind über ganz Lissabon verteilt und betreuen jeweils nur einzelne Fachbereiche.

Es gibt das Hospital S. Francisco Xavier, Hospital Pullido Valente, Hospital Egaz Moniz, Hospital Curry Cabral und noch einige weitere.

In der Fakultät gibt es eine –spärlich ausgestattete- Bibliothek und auch die Reprografia befindet sich dort (im hinteren Teil des Gebäudes, in der Nähe der Bar). Hier bekommt man Mitschriften, die Kursfolien, Altklausuren usw.

Zum Lernen finde ich die Bibliothek nicht sehr geeignet da es meist voll und laut ist.

Ich bevorzuge das Goethe Institut (direkt neben der medizinischen Fakultät, mit sehr schönem Garten), die große moderne Bibliothek des ISCT am Campo Grande oder die kleine Biblioteca Municipal de Carmoes (im Bairro Alto) mit tollem Ausblick über den Tejo.

Sprachkurs:

Der Erasmus-Sprachkurs findet zweimal wöchentlich an der humanistischen Fakultät der UNL in der Avenida da Berna statt. Die Klassen sind etwas überfüllt und der Unterricht ist nicht unbedingt von höchster didaktischer Qualität, trotzdem würde ich jedem empfehlen diese Möglichkeit zu nutzen!

Ich konnte vor meinem Aufenthalt nur Spanisch und ein paar Brocken Portugiesisch und habe so gut wie nichts verstanden. Unter anderem durch den Sprachkurs hat sich das schnell geändert. Der Unterricht wird vollständig auf portugiesisch abgehalten.

Auch im Patientenkontakt legen die Professoren Wert darauf, dass man die Sprache einigermaßen beherrscht.

Metroticket, Bankkonto:

Es gibt das Monatsticket Lisboa Viva in verschiedenen Ausführungen: nur für die Metro kostet es ca. 17 Euro, mit Bus und Electrico kostet es dann etwa 25 Euro.

Man kann die Karte in verschiedenen Metro- Stationen beantragen, z.B. Baixa-Chiado, Marques Pombal oder Campo Pequeno. Mitzubringen sind 5 Euro und ein (farbiges!) Passfoto. Etwa nach zehn Werktagen kann man dann seine Lisboa Viva-Karte abholen und für den ersten Monat aufladen. Wem das zu lange dauert, der kann entweder nach Alcantara fahren, dort unter der Brücke der 25. Aprils ist der Hauptsitz der Carris. Dort kann man die Karte wohl direkt mitnehmen. Oder man zahlt 10 Euro und bekommt dafür die Karte normalerweise schon nach 2 Werktagen.

Für Studenten ist es recht einfach ein portugiesisches Bankkonto zu eröffnen. Dies ist nicht unbedingt nötig, kann einem aber viele Gebühren und Umständlichkeiten ersparen. Die Lisboetas laden sogar ihr Handy mit der Kreditkarte auf oder kaufen Konzerttickets.

Man muss dafür nur mit einer Studenten-Bescheinigung der Lissabonner Uni zur Loja do cidadão am Restauradores gehen. Dort im ersten Stock beantragt man eine cartão do contribuinte (Steuerkarte). Die kostet etwa 7 Euro und wird einem zugeschickt. Damit kann man dann ein kostenloses Studentenkonto eröffnen. Die größten Banken sind Caixa Geral de Depositos oder Millenium.

Ansonsten muß jeder Lissabon für sich selbst entdecken, denke ich!

Für Fragen stehe ich aber per Email gerne zur Verfügung.

Hanna Matthews

hannamatthews@hotmail.de